



Scharenweise strömten die Besucher in die Eberhalle zur „Sprungbrett“-Messe.

BILDER: PROSSWITZ



Hatice Alyna Murat versucht sich bei den Pfalzwerken am Stromleitungsmast.



Auch die Info-Stände auf der Messe waren umlagert.

Eberhalle: Job- und Studienmesse „Sprungbrett“ heute noch einmal geöffnet / Comedian und Motivationstrainer Citir gibt Tipps

Leidenschaft bei Berufswahl

Von unserer Mitarbeiterin
Katja Geiler

Kaum hatte die Messe „Sprungbrett“ gestern ihre Pforten in der Eberhalle geöffnet, ging es auch schon hoch her. Klassenweise waren die jungen Besucher aus der gesamten Region angereist, um sich zielgerichtet zu informieren oder erstmal die „Nase in den Wind“ zu halten.

Um sich in den Ausstellungsräumen zurechtzufinden, gab es am Eingang einen Lageplan zum Mitnehmen, auf dem alle Stände der Betriebe, Hochschulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zu finden waren. Die meisten Besucher hatten schon in ihren Schulen vorab Info-Material erhalten, um sich einen Plan zusammenzustellen.

Zwei Tage lang können sich Schulabgänger oder Menschen, die eine Weiterbildung anstreben, über vielfältige Möglichkeiten informieren – Bewerbungs-Check und Vorträge zu verschiedenen Themen inklusive. Eröffnet wurde die Messe von Comedian Osman Citir, der auch Motivationstrainer ist.

„Die jungen Leute denken, wenn sie irgendetwas studieren, egal was, würde sich schon alles von allein regeln. Aber so läuft das nicht, man braucht ein Ziel“, so Citir, der seiner-

„Sprungbrett“-Messe

■ Die Jobmesse „Sprungbrett“ findet bereits zum 13. Mal statt.

■ Über 300 **Berufsbilder** und 650 **Studiengänge** werden vorgestellt, es gibt einen Bewerbungsunterlagen-Check und Vorträge zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Simulation eines Vorstellungsgesprächs, duales Studieren, der Weg zum Traumjob

oder Neuanfang am Wirtschaftsgymnasium.

■ Auch in diesem Jahr werden mehr als **12 000 Besucher** erwartet.

■ Die „Sprungbrett“ ist in der **Friedrich-Ebert-Halle** noch heute von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Weitere **Infos** im Internet unter www.sprungbrett-lu.de

zeit den Weg von der Hauptschule bis zum Einzelhandelskaufmann und schließlich zum Entertainer schaffte. „Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch geschwinder als der, der ziellos umherirrt“, nannte der 34-jährige ein Zitat von Gothold Ephraim Lessing.

Eigene Verantwortung wichtig

„Unsere Mitarbeiter, die diese Messe organisiert haben, waren mit Leidenschaft dabei“, meinte Michael Cordier, Geschäftsführer der Ludwigshafener Kongress- und Marketinggesellschaft Lukom als Veranstalter. Den jungen Leuten wolle er mitgeben, dass die eigene Verantwortung ausschlaggebend sei, um später im Beruf erfolgreich zu sein.

Christoph Heller, Inhaber eines Malerbetriebs, stimmte indes kritische Töne an. „Viele Bewerber sind leider ungeeignet, für andere wiederum ist es nicht möglich, jeden Tag um eine bestimmte Zeit im Betrieb zu sein.“ Er achte nicht auf die Noten in Deutsch oder Mathematik, sondern auf die in Verhalten und Mitarbeit, und auf die Fehltag- vor allem die unentschuldigsten.

Peter Görtz, dessen Mitarbeiter dafür sorgten, dass die Messehalle mit dem Duft frisch gebackener Muffins aromatisiert wurde, wünschte sich eine Aufwertung des Images. „Wir sind ein moderner Betrieb und wollen zeigen, dass mit einer Ausbildung im Handwerk, beispielsweise als Bäcker, eine tolle berufliche Laufbahn möglich ist.“ Die

Zahlen der Bewerber im Handwerk seien gesunken, sagte Jochen Heck, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Dienstleistungszentrums Handwerk. „Um den Zulauf zu steigern, muss das tradierte Bild des Handwerks gelöst und durch ein modernes ersetzt werden“, bestätigte Heck Görtz' Aussage.

Das Forum, in dem die Eröffnung stattfand, wurde noch voller, als Citir mit seinem Programm startete: Etwa 150 Besucher hörten ihm voller Spannung zu. Er sprach einzelne Leute im Publikum an, zog eine Nation nach der anderen durch den Kakao und lenkte dann geschickt das Thema hin zum beruflichen Werdegang, wobei er seine eigene Geschichte erzählte, die voller Tiefen ist – und mit wenigen Höhen: schlechte Noten in der Hauptschule, Kämpfen um die Aufnahme an einer höheren Schule, Absagen auf Bewerbungen.

Doch als sich Chancen boten, wusste er sie zu nutzen, etwas Glück war auch dabei. Letztendlich absolvierte Citir eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und gab gestern den Jugendlichen im Publikum mit auf den Weg: „Meine abgeschlossene Ausbildung kann mir keinen nehmen.“

 **Fotostrecke unter morgenweb.de/ludwigshafen**